

Inhaltsverzeichnis

Prolog	1
1. Einführung	5
2. Theorieteil: Beschreibung des Analyserahmens und Klärung zentraler Begriffe	15
2.1. Schwierigkeiten bei der begrifflichen Abgrenzung	16
2.2. Ethnie, Stamm und Stammesgesellschaft	18
2.2.1. Ethnie und Stamm	19
2.2.2. Stammesgesellschaften als segmentäre Gesellschaften.....	24
2.3. Grundlegung der Theorie segmentärer Gesellschaften durch DURKHEIM	26
2.3.1. Segmentäre Gesellschaften in der britischen <i>social anthropology</i>	28
2.3.2. Komplementäre Opposition als Funktion segmentärer Gesellschaften	32
2.4. Staat, Nationalstaat und postkolonialer Staat	34
2.4.1. Staat	34
2.4.2. Der Nationalstaat	36
2.4.3. Postkoloniale Staaten	38
2.4.4. Überlegungen zur Problematik des <i>nation building</i> im paschtunischen Siedlungsgebiet	42
2.5. Allgemeine Anmerkungen zu Normen und Sanktionen	45
2.6. Macht und Herrschaft	47
3. Ethnographischer Teil	49
3.1. Demographische und geographische Einordnung paschtunischer Gesellschaften	51
3.1.1. Der ‚Raum‘ des paschtunischen Siedlungsgebietes	53
3.1.2. Das paschtunische Siedlungsgebiet und das paschtunische Kerngebiet	55
3.2. Weitere grundlegende Angaben zu paschtunischen Gesellschaften	62
3.2.1. Ethnogenese	62
3.2.2. Wirtschaftsformen	64

3.2.3.	Grundlagen des Selbstverständnisses als ‚freie Pashtunen‘	65
3.3.	Das genealogische Modell pashtunischer Gesellschaften	66
3.4.	<i>Pashtunwali</i>	72
3.4.1.	<i>Nangialai</i> – ein pashtunischer Ehrenmann	76
	<i>nang</i>	77
	<i>sharm</i>	79
	<i>tura</i>	81
	<i>badal</i>	81
	<i>melmapalana / melmastia</i>	82
3.4.2.	<i>Pashtunwali</i> und Koran	83
	Zwischenfazit	85
3.5.	Einfluss der segmentären Struktur auf den sozialen Bereich	86
3.6.	Einfluss der segmentären Struktur auf den politischen Bereich	88
3.6.1.	Formelle Führer	89
3.6.2.	Informelle Führer	92
3.6.3.	Entscheidungsbildungsprozesse	96
3.7.	Sechs Postulate pashtunischer Gesellschaften nach STEUL	97
3.8.	Betrachtung des Wandels pashtunischer Gesellschaften durch die Einschließung in staatliche Zusammenhänge am Beispiel der <i>Mohmand</i> -Pashtunen in Pakistan	98
	Zusammenschau	107
4.	Historischer Teil – Gesellschaftliche Entwicklung in der Region	111
4.1.	Übersicht	111
4.1.1.	Eine Region als Knotenpunkt. Strategische Bedeutung des pashtunischen Siedlungsgebietes	112
4.1.2.	Schwierigkeiten bei der Suche nach einer pashtunischen Geschichte	114
4.2.	Vorstaatliche Geschichte der Region	117
4.2.1.	Erste Hochkulturen am Indus	118
4.2.2.	Frühe Einflüsse aus dem Nordwesten	119
4.2.3.	Einflüsse aus dem Süden	120
4.2.4.	Die Ankunft des Islam	122

	Exkurs über die wirtschaftlichen Grundlagen der Region vor staatlicher Einflussnahme	124
4.3.	Das <i>Moghul</i> -Reich	125
	Exkurs: Die Etablierung des paschtunischen Siedlungsgebietes als Grenzbereich	128
4.4.	„ <i>The Kingdom of Caubul</i> “	130
	Mythos der Staatsgründung: Paschtunische Eigenschaften schaffen einen Staat	132
4.5.	Dynastische Abfolge im Königreich Afghanistan	140
4.6.	Das Interesse europäischer Mächte an der Region und der Beginn des ‚Großen Spiels‘	147
4.6.1.	Die ‚Übernahme‘ Indiens durch England	148
4.6.2.	Das ‚Große Spiel‘	155
4.6.2.1.	Der erste anglo-afghanische Krieg	157
4.6.2.2.	Der zweite anglo-afghanische Krieg	162
4.6.2.3.	Das Ende des ‚Großen Spiels‘: Der dritte anglo-afghanische Krieg	166
4.7.	Das moderne Afghanistan	171
	Zwischenfazit	185
4.8.	Refokussierung auf das Kerngebiet: Die mit der Festlegung der Durand-Line erfolgte <i>Ethnotomie</i> und ihre sozialen und politischen Implikationen	187
4.8.1.	Theoretisches Paradoxon und ‚praktisches Problem‘: Die Gesellschaft ohne Staat besetzt ein für die Staaten konstitutives Gebiet	190
4.8.2.	Institutionalisierung der <i>Ethnotomie</i> : <i>Frontier Crimes Regulation</i> (FCR), Sandeman-System und Durand-Line	192
4.8.2.1.	Beginn einer schwierigen Nachbarschaft	193
4.8.2.2.	Die Bedingungen ändern sich. Versuche der Briten den Umgang zu standardisieren: Institutionalisierung	195
	Die <i>Frontier Crimes Regulation</i>	196
	Das Sandeman-System als Versuch der <i>indirect rule</i>	200
4.8.2.3.	Inkompatibilität der ‚Systeme‘	203
	Ausnahmen von der eben festgestellten Regel	204
	Malakand	205
	Kurram-Tal	205
	Khyber-Pass	205

4.8.2.4.	Erklärung weiterer Ausnahmen. Möglichkeiten temporärer Führung und innergesellschaftlicher Hierarchisierung im Kerngebiet. Warum eine dauerhafte Etablierung ‚herrschafts-ähnlicher Verhältnisse‘ dort trotzdem nicht möglich ist	206
4.8.2.5.	Neues administratives Setting: Pashtunen ‚erhalten‘ eine eigene Provinz	208
	Zusammenschau: Relevanz des Dargestellten für die aktuelle Situation	211
4.9.	Pakistan	216
4.9.1.	Der Weg nach Pakistan	216
4.9.2.	Ausgangssituation für den neuen Staat	220
4.9.3.	Grundlegende Angaben zu Pakistan	222
	Politik und Militär in Pakistan	224
4.9.4.	Die ersten Jahre 1947 bis 1958	226
4.9.5.	Das Militärregime unter Ayub Khan und Yahya Khan	227
4.9.6.	Zulfikar Ali Bhutto	230
4.9.7.	Zia-ul-Haq's Militärregime	233
4.9.8.	Wechselnde Zivilregierungen von 1988 bis 1999	235
4.9.9.	Die Regierungszeit von Pervez Musharraf bis heute	240
5.	Die aktuelle Situation	245
5.1.	Regionales Setting in den 1970er Jahren	247
5.2.	Nach dem Rückzug der sowjetischen Armee. Der Bürgerkrieg in Afghanistan	259
	Exkurs: Aspekte religiöser und politischer Führung im zentralen pashtunischen Siedlungsgebiet als Folge des kalten Krieges	264
5.3.	Nach dem Bürgerkrieg. Der Aufstieg der <i>Taliban</i>	267
6.	Schluss	277
	Epilog	285
7.	Literaturverzeichnis	287